



SCHUTZIMPfung GEGEN MASERN-MUMPS-RÖTELN (M-M-RvaxPro®)

DIE ERKRANKUNGEN

Masern gehören zu den ansteckendsten menschlichen Viruserkrankungen überhaupt und es handelt sich entgegen der landläufigen Meinung nicht um eine harmlose „Kinderkrankheit“. Die Masern sind eine gefährliche Infektionskrankheit mit hoher Komplikationsrate, die in allen Altersgruppen ernste oder sogar tödliche Folgen haben kann. Ein besonders hohes Risiko für einen schweren Verlauf besteht bei Kindern unter einem Jahr und im Erwachsenenalter.

Die Impfung stellt den einzig wirksamen Schutz dar.

Die Masernviren werden durch das Einatmen infektiöser Tröpfchen beim Sprechen, Husten oder Niesen sowie durch direkten Kontakt mit Nasen- und / oder Rachensekreten übertragen. Für eine Ansteckung ist bereits ein kurzer Kontakt ausreichend und bei über 95% der ungeschützten Personen tritt die Erkrankung tatsächlich auf.

Durchschnittlich acht bis zehn (maximal 21) Tage nach einer Ansteckung (Inkubationszeit) kommt es zu ersten Symptomen wie Fieber, Schnupfen, Bindehaut- und Kehlkopfentzündung, Koplikschen Flecken an der Mundschleimhaut sowie dem typischen Hautausschlag (12 bis 14, maximal 21 Tage nach Exposition). Die Komplikationsrate beträgt in Industrienationen 20%. Am häufigsten werden Durchfall, Mittelohr- und Lungenentzündung beobachtet, gefolgt von Krampfanfällen. Bei rund ein bis zwei von 1.000 gemeldeten Infektionen tritt eine Gehirnentzündung (Enzephalitis) auf, welche bei bis zu 25% der erkrankten Personen tödlich verlaufen kann; etwa ein Drittel der Überlebenden muss mit bleibenden schweren Folgeschäden wie Krämpfen, Schwerhörigkeit sowie körperlicher oder geistiger Behinderung rechnen.

Als Spätfolge kann die immer tödlich endende subakut sklerosierende Panenzephalitis (SSPE) auftreten. Das höchste Risiko (1:600) hierfür haben Kinder, die im ersten Lebensjahr an Masern erkranken. Bei Kindern bis zum vollendeten fünften Lebensjahr liegt dieses Risiko deutlich niedriger (1:1.700 bis 1:3.300).

In Industriestaaten stirbt etwa eines von 1.000 Kindern an dieser Erkrankung.

Zudem führen Masern durch eine generelle Schwächung des Immunsystems zu einem für mehrere Jahre anhaltenden Risiko an anderen Infektionskrankheiten schwer zu erkranken oder gar zu sterben.

Mumps ist eine hochansteckende Viruserkrankung, die meist über Tröpfchen übertragen wird. Nach durchschnittlich zwei bis vier Wochen kommt es zu Fieber und Kopfschmerzen sowie einer Entzündung und Schwellung der Speicheldrüsen (ca. 70% der Fälle); bei 5% der Fälle werden zusätzlich Bauchspeicheldrüsenentzündungen beschrieben. Das Zentralnervensystem ist bei 5 bis 10% der erkrankten Personen betroffen, was sich beim Großteil der betroffenen Personen (rund 90%) in einer Gehirnhautentzündung zeigt. Bis zu 4% der erkrankten Personen entwickeln eine Akustikus-Neuritis (Entzündung des Hörnervs), welche als Spätfolge zu Taubheit führen kann.

Vor Einführung des Impfstoffes war Mumps eine der häufigsten Ursachen für Taubheit. Bei einer Erkrankung während oder nach der Pubertät kommt es bei männlichen Patienten in 10 bis 30% der Fälle zu einer schmerzhaften Hodenentzündung mit zum Teil bleibender Unfruchtbarkeit. Bei Mädchen und Frauen kann eine Eierstockentzündung auftreten.

Röteln sind eine hochansteckende Viruskrankheit, die durch Tröpfchen übertragen wird. Bei Kindern verläuft die Erkrankung bei bis zu 50% der Betroffenen ohne Symptome, bei Jugendlichen und Erwachsenen in über 30% der Fälle. Bei symptomatischen Patientinnen und Patienten tritt nach 14 bis 21 Tagen ein typischer Ausschlag, Lymphknotenschwellungen (v.a. Nacken) und Gelenksbeschwerden auf.

Besonders gefährlich ist die Erkrankung für Schwangere während der ersten 17 Schwangerschaftswochen, da mit schweren Missbildungen des Kindes an Gehirn, Augen und Herz zu rechnen ist.



INFORMATIONEN ZUR IMPFUNG

Wer soll geimpft werden?

Die **3-fach-Kombinationsimpfung** gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR) ist **für alle Altersgruppen in Österreich kostenfrei** sowohl an öffentlichen Impfstellen als auch bei niedergelassenen Hausärzt:innen und Kinderärzt:innen mittels Impfgutschein erhältlich. Es werden **zwei MMR-Impfungen ab dem vollendeten 9. Lebensmonat** unbedingt **vor** Eintritt in eine Gemeinschaftseinrichtung (z.B. Kinderkrippe, Kindergarten, Schule) empfohlen.

Nur bei dokumentierter zweimaliger Lebendimpfung, Nachweis ausreichend schützender Antikörper im Serum oder stattgehabter, laborbestätigter Maserninfektion kann von einem langanhaltenden Schutz ausgegangen werden.

Erstimpfung im ersten Lebensjahr

Ab dem vollendeten 9. Lebensmonat soll die 2. Dosis nach drei Monaten verabreicht werden.

Erstimpfung nach dem vollendeten ersten Lebensjahr

Die 2. Dosis soll frühestmöglich mit einem Mindestabstand von vier Wochen verabreicht werden.

Bei fehlender Immunität auch gegen nur eine Impfkomponekte oder fehlender Impfdokumentation soll die MMR-Impfung in jedem Lebensalter nachgeholt werden. Auch Jugendliche und Erwachsene, die als Kinder nur einmal gegen Masern, Mumps und / oder Röteln geimpft worden sind, sollen entsprechend geimpft werden. Personen, die mit einem inaktivierten Masernimpfstoff geimpft wurden (Masern adsorbiert oder Quintovirelon), sollten zwei Dosen MMR-Impfstoff erhalten.

Da Masern in der Schwangerschaft zu Komplikationen für Mutter und Kind sowie Röteln zu schweren kindlichen Missbildungen führen können, ist die Impfung besonders für Frauen im gebärfähigen Alter wichtig – **VOR** einer geplanten Schwangerschaft soll daher der Immunstatus überprüft werden. Aber auch anlässlich einer Reise bzw. eines längeren Auslandsaufenthaltes (z.B. Pflichtimpfung USA bei längeren Aufenthalten) sollte der aktuelle MMR-Status geprüft werden.

Da es sich um einen Lebendimpfstoff handelt, ist ein Impfen bei bestehender Immunität oder nach vorhergehenden Impfungen unproblematisch, denn in diesem Fall werden die Impfviren durch die bereits bestehende Immunabwehr an ihrer Vermehrung gehindert; ein Überimpfen ist nicht möglich.

Impfung nach Exposition

Personen mit unklarem Impfstatus, ohne Impfung oder nur einer Impfung ist nach Kontakt mit einer an Masern erkrankten Person eine Impfung empfohlen. Dies wird in Ausnahmefällen **nach individueller Abwägung** auch ab dem vollendeten 6. Lebensmonat empfohlen.

Lokal- und Allgemeinreaktionen (Impfreaktion) nach der Impfung

Am häufigsten werden leichte Reaktionen wie z.B. Rötung, Schwellung oder Schmerzhaftigkeit an der Injektionsstelle beobachtet.

In der Vermehrungsphase des Impfvirus (bis sieben Tage nach Verabreichung) kann es gelegentlich zu Abgeschlagenheit, erhöhter Temperatur, selten auch Fieber kommen. Diese Beschwerden sind Zeichen dafür, dass sich der Körper mit dem Impfstoff „auseinandersetzt“ und Antikörper bildet.

Da es sich um einen Lebendimpfstoff mit abgeschwächten Viren handelt, können bei rund 3 bis 5% der geimpften Personen etwa eine Woche nach der Impfung leichte, **nicht ansteckende „Impfmasern“** mit Fieber und Hautausschlag beobachtet werden. Diese Symptome sind in der Regel vorübergehend und klingen ohne Folgen wieder ab. Es handelt sich dabei um eine normale erwartbare Impfreaktion. Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, wenden Sie sich bitte an Ihre Hausärztin / Ihren Hausarzt.

Gegenanzeigen

Es handelt sich um einen Lebendimpfstoff mit entsprechenden Gegenanzeigen (z.B. Immunsuppression, Schwangerschaft, drei Monate nach der letzten Gabe von Immunglobulinen, Allergie auf Inhaltsstoffe etc.).

Zum verwendeten Impfstoff beachten Sie daher bitte die beigelegte Gebrauchsinformation!

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Wenn Sie die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs in Anspruch nehmen möchten, ersuchen wir Sie, sich dazu an Ihre Impfärztin / Ihren Impfarzt bzw. an den Sanitätsdienst / das Gesundheitsamt Ihrer zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zu wenden und die Einverständniserklärung erst nach erfolgtem Gespräch zu unterzeichnen.

Dr. Georg Palmisano
Landessanitätsdirektor

M-M-RvaxPro Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektions-suspension in einer Fertigspritze
Masern-Mumps-Röteln-Lebendimpfstoff

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie bzw. Ihr Kind mit diesem Impfstoff geimpft werden, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist M-M-RvaxPro und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Impfung mit M-M-RvaxPro beachten?
3. Wie ist M-M-RvaxPro anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist M-M-RvaxPro aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. WAS IST M-M-RVAXPRO UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

M-M-RvaxPro ist ein Impfstoff, der abgeschwächte Masern-, Mumps- und Röteln-Viren enthält. Nach der Verabreichung des Impfstoffs bildet das Immunsystem (natürliches Abwehrsystem des Körpers) gegen diese Viren Antikörper, welche vor Infektionen, die durch diese Viren verursacht werden, schützen.

M-M-RvaxPro wird verabreicht, um Sie bzw. Ihr Kind vor Masern, Mumps und Röteln zu schützen. Der Impfstoff kann ab einem Lebensalter von 12 Monaten verabreicht werden. M-M-RvaxPro kann unter besonderen Umständen bei Kindern im Alter von 9 bis 12 Monaten angewendet werden.

M-M-RvaxPro wird auch empfohlen zur Anwendung bei Masern-Ausbrüchen, zur Impfung nach Kontakt mit einer an Masern erkrankten Person oder für bisher ungeimpfte Personen, die älter als 9 Monate sind und Kontakt zu empfänglichen Schwangeren haben sowie bei Personen, die wahrscheinlich nicht immun gegen Mumps oder Röteln sind.

M-M-RvaxPro enthält lebende Viren, diese sind jedoch zu schwach, um bei gesunden Personen Masern, Mumps oder Röteln hervorzurufen.

2. WAS SOLLTEN SIE VOR DER IMPFUNG MIT M-M-RVAXPRO BEACHTEN?

M-M-RvaxPro darf nicht angewendet werden,

- wenn die zu impfende Person allergisch auf einen der enthaltenen Impfstoffe oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Impfstoffs einschließlich Neomycin ist;
- wenn die zu impfende Person schwanger ist, darüber hinaus sollte nach der Impfung eine Schwangerschaft über einen Zeitraum von einem Monat verhindert werden (siehe Abschnitt Schwangerschaft und Stillzeit);
- wenn die zu impfende Person an einer Krankheit mit Fieber über 38,5 °C leidet, bei einer leichten Temperaturerhöhung besteht jedoch keine Veranlassung, die Impfung zu verschieben;
- wenn die zu impfende Person an aktiver, nicht behandelter Tuberkulose leidet;
- wenn die zu impfende Person an einer Erkrankung des Blutes oder an einer Krebsart leidet, die das Immunsystem beeinträchtigt;

- wenn die zu impfende Person sich einer Behandlung unterzieht oder Medikamente einnimmt, die möglicherweise das Immunsystem schwächen (Ausnahme: niedrige Dosen von kortisonhaltigen Arzneimitteln zur Behandlung von Asthma oder als Ersatztherapie);
- wenn die zu impfende Person aufgrund einer Erkrankung einschließlich AIDS ein geschwächtes Immunsystem hat;
- wenn in der Familienanamnese der zu impfenden Person eine angeborene oder erbliche Immunschwäche vorkommt, es sei denn, die zu impfende Person hat ein nachgewiesenermaßen intaktes Immunsystem.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker bevor M-M-RvaxPro angewendet wird, wenn bei der zu impfenden Person schon einmal eines der folgenden Symptome aufgetreten ist:

- allergische Reaktion nach dem Verzehr von Hühnereiern oder anderen Lebensmitteln, die Hühnerei enthalten;
- Allergien oder Krampfanfälle in der eigenen Vorgeschichte oder der Familiengeschichte;
- Nebenwirkungen nach einer Impfung mit einem Masern-, Mumps- und / oder Röteln-Impfstoff, in deren Folge es leichter als sonst zu Blutergüssen oder länger andauernden Blutungen gekommen ist;
- eine Infektion mit dem humanen Immundefizienz-Virus (HIV) ohne HIV- oder Röteln hin zu überwiegen, da die Impfung möglicherweise nicht so wirksam ist, wie bei nicht infizierten Personen (siehe Abschnitt **M-M-RvaxPro darf nicht angewendet werden**).

Wie bei anderen Impfstoffen auch sind nach einer Impfung mit M-M-RvaxPro möglicherweise nicht alle geimpften Personen vollständig geschützt.

Wenn die zu impfende Person bereits mit Masern-, Mumps- oder Röteln-Viren Kontakt hatte, jedoch noch nicht erkrankt ist, kann M-M-RvaxPro den Ausbruch der Krankheit möglicherweise nicht verhindern.

M-M-RvaxPro kann Personen verabreicht werden, die vor Kurzem (innerhalb der letzten 3 Tage) Kontakt mit einer an Masern erkrankten Person hatten und möglicherweise dabei sind, die Krankheit zu entwickeln. In solchen Fällen kann M-M-RvaxPro jedoch möglicherweise nicht immer den Ausbruch der Erkrankung verhindern.

Anwendung von M-M-RvaxPro mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn die zu impfende Person andere Arzneimittel (oder andere Impfstoffe) anwendet oder kürzlich angewendet hat.

Nach Blut- oder Plasmatransfusionen oder der Gabe von Immunglobulinen (Ig. Antikörper) wird der Arzt die Impfung möglicherweise um mindestens drei Monate verschieben. Ig oder VZlg sollte frühestens einen Monat nach der Impfung mit M-M-RvaxPro verabreicht werden, es sei denn, Ihr Arzt entscheidet anders.

Wenn ein Tuberkulintest durchgeführt werden soll, wird empfohlen, diesen Test entweder vor, zeitgleich mit oder 4 bis 6 Wochen nach einer Impfung mit M-M-RvaxPro durchzuführen.

M-M-RvaxPro kann bei demselben Arztbesuch zusammen mit einem Pneumokokken-Konjugatimpfstoff und / oder einem Hepatitis A-Impfstoff an unterschiedlichen Injektionsstellen (z. B. am anderen Arm oder Bein) verabreicht werden.

M-M-RvaxPro kann zeitgleich mit anderen Kinderimpfstoffen verabreicht werden, wenn diese zum selben Zeitpunkt verabreicht werden sollen. Wenn die zeitgleiche Impfung nicht möglich ist, sollte M-M-RvaxPro einen Monat vor oder nach Gabe dieser Impfstoffe verabreicht werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

M-M-RvaxPro darf Schwangeren nicht verabreicht werden. Frauen im gebärfähigen Alter sollten nach einer Impfung eine Schwangerschaft über einen Zeitraum von einem Monat bzw. so lange, wie der Arzt es empfiehlt, verhindern.

Frauen, die derzeit stillen oder die beabsichtigen zu stillen, sollten den Arzt informieren. Der Arzt wird entscheiden, ob mit M-M-RvaxPro geimpft werden soll.

Wenn Sie schwanger sind oder stillen oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Verabreichung dieses Impfstoffs Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Es gibt keine Hinweise darauf, dass M-M-RvaxPro Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit oder die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen hat.

M-M-RvaxPro enthält Natrium

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Dosis, d. h., es ist nahezu „natriumfrei“.

M-M-RvaxPro enthält Kalium

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol (39 mg) Kalium pro Dosis, d. h., es ist nahezu „kaliumfrei“.

M-M-RvaxPro enthält Sorbitol (E 420)

Dieses Arzneimittel enthält 14,5 mg Sorbitol pro Dosis. Die additive Wirkung gleichzeitig angewendeter Sorbitol- (oder Fructose-) haltiger Arzneimittel und die Einnahme von Sorbitol (oder Fructose) über die Nahrung ist zu berücksichtigen.

3. WIE IST M-M-RVAXPRO ANZUWENDEN?

M-M-RvaxPro sollte in den Muskel oder unter die Haut, entweder an der äußeren Seite des Oberschenkels oder des Oberarms, gespritzt werden. Spritzen in den Muskel werden bei jüngeren Kindern vorzugsweise in den Oberschenkel, bei älteren Personen eher in den Oberarm gegeben.

M-M-RvaxPro darf nicht in ein Blutgefäß gespritzt werden.

Anwendung

Eine Dosis wird zu einem ausgewählten Zeitpunkt, im Allgemeinen ab einem Alter von 12 Monaten, verabreicht. Unter besonderen Umständen kann die Impfung ab einem Alter von 9 Monaten verabreicht werden. Weitere Impfungen sollten gemäß den Empfehlungen Ihres Arztes verabreicht werden. Der Abstand zwischen 2 Impfungen sollte mindestens 4 Wochen betragen.

Eine für Ärzte und medizinisches Personal bestimmte Anleitung zum Auflösen des Impfstoffs befindet sich am Ende dieser Gebrauchsinformation.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann dieser Impfstoff Nebenwirkungen verursachen, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die folgenden Nebenwirkungen wurden bei der Anwendung von M-M-RvaxPro berichtet:

Häufigkeit	Nebenwirkung
Sehr häufig bei mehr als 1 von 10	- Fieber (38,5 °C oder höher) Schwellung
Häufig bei bis zu 1 von 10	- Hautausschlag einschließlich masern- ähnlichen Ausschlags
Gelegentlich bei bis zu 1 von 100	- Bluterguss an der Einstichstelle - verstopfte Nase und Halsschmerzen, Infektionen der oberen Atemwege oder - Weinen - Durchfall, Erbrechen - Ausschlag - Rötung an der Einstichstelle
Nicht bekannt Häufigkeit auf Grund- lage verfügbarer Daten nicht abschätzbar*	- aseptische Hirnhautentzündung: Fieber, Unwohlsein, Erbrechen, steifer Nacken, Kopfschmerzen, Lichtempfindlichkeit - geschwollene Hoden - Mittelhohrentzündung - Entzündung der Speicheldrüse - atypische Masernerkrankung: bei Patienten, denen ein Masern-Impfstoff mit toten Masern-Viren (in der Regel vor 1975) verabreicht wurde, beschrieben - geschwollene Lymphknoten - erhöhte Blutungsneigung und Neigung zu blauen Flecken - starke allergische Reaktion wie z. B. Atembeschwerden, Schwellung des Gesichts, örtlich begrenzte Schwellung und Schwellung der Gliedmaßen - Reizbarkeit - Krampfanfälle ohne Fieber - bei Kindern: Krampfanfälle mit Fieber - unsicherer Gang, Schwindel - Erkrankungen, die mit Entzündungen des Nervensystems (Gehirn und / oder Rückenmark) einhergehen - Guillain-Barré-Syndrom: Erkrankung, die sich in Muskelschwäche, Miss- empfindungen und Kribbeln in den Armen, Beinen und am Oberkörper äußert - Kopfschmerzen - Ohnmachtsanfälle - Nervenerkrankung, die zu einem Schwächezustand führen kann, Kribbeln und Taubheitsgefühl - Störung der Augenmuskeln - Ausfluss und Juckreiz am Auge, Verkleben der Augenlider (Bindehautentzündung) - Entzündung der Netzhaut (im Auge) und Sehstörungen - Taubheitsgefühl - Husten, Lungeninfektion mit oder ohne Fieber - Krankheitsgefühl (Übelkeit) - Juckreiz

	- Entzündung des Fettgewebes unter der Haut - rote oder violette, stecknadelgroße Flecken unter der Haut - verhärtete, erhabene Hautregionen mit schwerwiegende Erkrankung - Geschwüren oder Bläschenbildung auf der Haut, im Mund, am Auge und / oder Geschlechtsorganen (Stevens-Johnson Syndrom) - Gelenkschmerzen und / oder Gelenks- schwellung (in der Regel vorübergehend und selten chronisch) - Muskelschmerzen - Brennen und / oder Stechen von kurzer Dauer an der Einstichstelle - Bläschen und / oder Nesselsucht an der Einstichstelle - allgemeines Unwohlsein - Schwellung, Schmerzhaftigkeit - Entzündung der Blutgefäße - Hautgranulom (Ansammlung von Entzündungszellen)
--	---

* Diese Nebenwirkungen wurden nach Anwendung von M-M-RvaxPro oder des von Merck & Co., Inc. hergestellten Masern-Mumps-Röteln-Impfstoffs oder von den jeweiligen Einzelkomponenten während der Post-Marketing-Beobachtung und / oder im Rahmen von klinischen Studien beobachtet.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem anzeigen.

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG)
Traisengasse 5
A-1200 WIEN
Fax: + 43 (0) 50 555 36207
Website: <http://www.basg.gv.at/>

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden können.

5. WIE IST M-M-RVAXPRO AUFZUBEWAHREN?

- Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- Sie dürfen diesen Impfstoff nach dem auf der Falttschachtel nach „Verwendbar bis“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats. Kühl lagern und transportieren (2 °C bis 8 °C).
- Die Durchstechflasche mit dem Pulver in der Originalverpackung aufbewahren um den Inhalt vor Licht zu schützen.
- Den Impfstoff nicht einfrieren.
- Entsorgen Sie Impfstoffe nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. INHALT DER PACKUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

Was M-M-RvaxPro enthält

Wirkstoffe: Nach Auflösen enthält eine Dosis (0,5 ml):

- Masern-Virus, Stamm Enders' Edmonston (lebend, abgeschwächt)¹ mind. 1 x 10³ ZKID50*
- Mumps-Virus, Stamm Jeryl-Lynn® (Level B), (lebend, abgeschwächt)² mind. 12,5 x 10³ ZKID50*
- Röteln-Virus, Stamm Wistar RA 27/3 (lebend, abgeschwächt)² mind. 1 x 10³ ZKID50*

* zellkulturierte Dosis 50 %

¹ gezüchtet in Hühnerembryozellen

² gezüchtet in humanen diploiden Lungenfibroblasten (WI-38)

sonstige Bestandteile

Pulver

- Sorbitol (E 420)
- Natriumphosphat (NaH₂PO₄/Na₂HPO₄)
- Kaliumphosphat (KH₂PO₄/K₂HPO₄)
- Sucrose
- hydrolysierte Gelatine
- Medium 199 mit Hanks' Salzen
- MEM
- Natriumglutamat
- Neomycin
- Phenolrot
- Natriumhydrogencarbonat (NaHCO₃)
- Salzsäure (HCl zur pH-Einstellung)
- Natriumhydroxid (NaOH zur pH-Einstellung)

Lösungsmittel: Wasser für Injektionszwecke

Wie M-M-RvaxPro aussieht und Inhalt der Packung

Der Impfstoff ist ein Pulver zur Herstellung einer Injektionssuspension. Das Pulver befindet sich in einer Einzeldosis-Durchstechflasche und muss mit dem mitgelieferten Lösungsmittel gemischt werden.

Das Lösungsmittel ist eine klare, farblose Flüssigkeit. Das Pulver liegt als helgelber, kompakter kristalliner Pulverkuchen vor.

M-M-RvaxPro ist in Packungsgrößen zu 1x1, 10x1 und 20x1 Dosis, mit oder ohne Nadeln, erhältlich. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Merck Sharp & Dohme B.V.
Waardenweg 39
2031 BN Haarlem
Niederlande

Vertreib Österreich:

Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H.
Tel: +43 (0) 1 26 044
dpoc_austria@msd.com

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Oktober 2025.